

## **Strukturen und Motive der Züchtung von Bunten Bentheimer Schweinen**

*Lena Backhaus, 2006*

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Vereins zur Erhaltung des Bunten Bentheimer Schweines e.V. habe ich Ihnen Ergebnisse meiner Befragung bei den Herdbuchzüchtern vorgestellt. Hiermit möchte ich meinen Vortrag schriftlich zusammenfassen. Vorweg möchte ich mich noch einmal bei Ihnen, den Züchtern, für Ihre Unterstützung bei meiner Befragung bedanken.

### *Hintergrund*

Ab Ende der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts entsprachen die Bunten Bentheimer nicht mehr den Anforderungen des großen Marktes: Es waren eine höhere Fleischfülle und eine dünnere Speckschicht gewünscht und auch bezahlungswirksam. Deshalb setzten viele Züchter andere Rassen ein, und die Bestandszahlen der Bunten Bentheimer gingen zurück.

Für mich stellte sich daher die Frage: Warum hält heute jemand eine vom Aussterben bedrohte Rasse, obwohl das offensichtlich unrentabel ist? Und damit einhergehend: Wie sind überhaupt die Strukturen der Züchtung von Bunten Bentheimer Schweinen?

Um diese Fragen beantworten zu können, habe ich allen Herdbuchzüchtern des Vereins im Herbst letzten Jahres einen zweiseitigen Fragebogen zugeschickt. Er enthielt Fragen zu Haltung und Absatz der Zuchttiere, zu den Motiven für die Züchtung und zur Person des Züchters selbst. Zusätzlich habe ich einige Züchter in einem Gespräch mündlich befragt.

Die Ergebnisse der Befragung waren sehr zufrieden stellend: Fast zwei Drittel der damals 69 Herdbuchzüchter haben mir geantwortet. Das ist für eine schriftliche Befragung sehr gut.

### *Strukturen der Züchtung von Bunten Bentheimern*

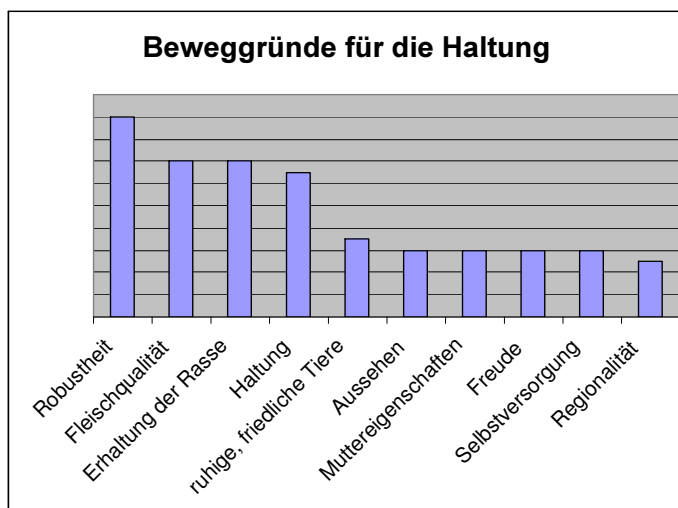
Zwei Drittel aller Züchter halten ein bis drei Sauen, ein Viertel vier bis zehn Sauen und nur 7 % halten mehr als zehn Sauen. Trotz der überwiegend recht kleinen Sauenbestände wird in drei Viertel aller Bestände mindestens ein Eber gehalten. Das ist für den Erhalt der Rasse positiv, denn durch den Einsatz vieler nicht verwandter Vatertiere kann der Inzuchtzuwachs gering gehalten werden. Der Größe der Sauenbestände entsprechend, sind auch die Mastschweinebestände nicht allzu groß, wobei etwa ein Drittel der Züchter seine Ferkel nicht selber mästet.

Bei den Betriebsformen fällt auf, dass es unter den Züchtern wenige Haupterwerbslandwirte gibt (weniger als 15 %). Etwas höher ist die Anzahl der Zuchtbetriebe, die als Ökobetrieb anerkannt sind. Knapp ein Drittel der Betriebe nutzt seine Tiere zu Demonstrationszwecken: beispielsweise auf Archehöfen, in Tiergehegen, o.ä. . Ein Viertel aller Züchter betreibt die Zucht als Hobby. Es fällt auf, dass die Züchter relativ jung sind: Das Durchschnittsalter liegt bei 43 Jahren.

Vermarktet werden Bunte Bentheimer überwiegend über Nischenvermarktungswege: Fast drei Viertel aller Züchter verkaufen Produkte direkt an Endverbraucher, ein Viertel an Gaststätten, und nur wenige Tiere werden an einen Schlachthof verkauft. Ferkel werden außerdem als Zuchttiere und zur Mast abgegeben. Daraus folgt: Es wurden also den besonderen Eigenschaften der Rasse entsprechende Absatzwege gefunden.

### *Motive für die Züchtung von Bunten Bentheimern*

Auf die Frage, warum die Züchter Bunte Bentheimer halten (siehe nebenstehende Abbildung), wurden am häufigsten Eigenschaften der Rasse genannt: An erster Stelle lag die Robustheit der Bunten Bentheimer. An zweiter Stelle folgten Fleischqualität und die Erhaltung der Rasse als Beweggrund mit gleicher Anzahl Nennungen.



Anschließend wurde die Möglichkeit, die Rasse relativ problemlos bzw. auch extensiv halten zu können, angeführt. Die Regionalität der Rasse steht, der Anzahl der Nennungen nach zu urteilen, nicht im Vordergrund. Das belegt auch die Verbreitung der Herdbuchzucht der Bunten Bentheimer weit über das Ursprungsgebiet hinaus. Allerdings ist die regionale Herkunft der Rasse bei der Vermarktung im Ursprungsgebiet hilfreich, wie sich in den Gesprächen herausstellte.

Den Anstoß für die Haltung von Bunten Bentheimern gaben unterschiedliche Faktoren: Einige Züchter sind über die GEH auf die Rasse aufmerksam geworden, fast ebenso viele über Gespräche. Auch über Zeitung, TV und Internet kamen einige Züchtern auf die Idee, Bunte Bentheimer zu halten.

Meist gibt es nicht nur einen Grund für die Zucht von Bunten Bentheimern, sondern es kommen mehrere Beweggründe zusammen. In den Gesprächen mit Züchtern zeigte sich außerdem, dass sich in vielen Fällen die Bunten Bentheimer sehr gut mit dem bereits vorhandenen oder geplanten Betriebskonzept vereinbaren ließen. Es wurde deutlich, dass durch eine entsprechende Nutzung – zu Demonstrationszwecken beispielsweise oder durch geeignete Absatzwege – es durchaus möglich ist, die Rasse rentabel zu züchten.

Abschließend ein Ausblick: Die Hälfte aller schriftlich befragten Züchter gab an, künftig mehr Bunte Bentheimer halten zu wollen. Insofern scheint es um die Zukunft der Rasse nicht schlecht bestellt zu sein.